



EUROPÄISCHES PARLAMENT

2009 - 2014

---

*Ausschuss für regionale Entwicklung*

---

2.3.2010

## **ARBEITSDOKUMENT**

zur Verwirklichung des wirtschaftlichen, sozialen und territorialen Zusammenhalts – eine conditio sine qua non für die globale Wettbewerbsfähigkeit?

Ausschuss für regionale Entwicklung

Berichterstatter: Petru Constantin Luhan

## **Einführung**

Dieses Arbeitsdokument will die Erwägungen darlegen, die den Bericht „Die Verwirklichung des wirtschaftlichen, sozialen und territorialen Zusammenhalts – eine conditio sine qua non für die globale Wettbewerbsfähigkeit?“ in die Wege geleitet haben. Gleichzeitig werden die bei der Erstellung dieses Berichts angewandten Methoden und die wichtigsten Fragen aufgeführt, deren Beantwortung dem Berichtersteller wichtig war. Das vorliegende Arbeitsdokument enthält die wichtigsten Gesichtspunkte, die später im Berichtsentwurf dargelegt und analysiert werden.

Der Bericht steht am Beginn der Debatte zur Absteckung der im Rahmen des Europäischen Parlaments geltenden Koordinaten für die künftige Kohäsionspolitik, deren Inhalt und die Art und Weise, wie der wirtschaftliche, soziale und territoriale Zusammenhalt die EU-Strategie bis 2020 unterstützt.

Auf Grund seiner Überzeugung, dass der Titel des Berichts einen weitgefassten Ansatz ermöglicht, stellt der Berichtersteller 2 wesentliche Aspekte des Berichts heraus:

- Er befasst sich eingehend mit der Untersuchung der Perspektiven für eine wachsende wirtschaftliche Wettbewerbsfähigkeit der Europäischen Union im globalen Maßstab.
- Die Analyse konzentriert sich auf 2 Bereiche: wirtschaftliche Wettbewerbsfähigkeit und Infrastruktur unter besonderer Berücksichtigung der 12 zuletzt beigetretenen Mitgliedstaaten.

## **Zielstellung des Berichts**

Die Herangehensweise steht im Einklang mit den Zielen und Möglichkeiten zur Entfaltung der Tätigkeit des Europäischen Parlaments in der 7. Legislaturperiode, wobei der im Rahmen der Arbeit des Ausschusses für regionale Entwicklung erstellte Bericht „Die Verwirklichung des wirtschaftlichen, sozialen und territorialen Zusammenhalts – eine conditio sine qua non für die globale Wettbewerbsfähigkeit?“ keinen Gesetzescharakter hat und dem Ausschuss von dem designierten Berichtersteller erarbeitet und vorgelegt wird.

In dieser Zeit, die durch die Wirtschaftskrise, die Globalisierung und Herausforderungen im Umgang mit national und regional entstandenen Situationen gekennzeichnet ist, erfordert die Vorbereitung auf den neuen Programmplanungszeitraum der europäischen Politiken nach 2014 eine spezielle eingehende Analyse, um die zur Stärkung der wirtschaftlichen Wettbewerbsfähigkeit der Europäischen Union im globalen Maßstab zu beschreitenden Wege abzustecken.

Der Berichtersteller hat eine Analyse des Umfangs und der Art und Weise vorgeschlagen, wie die Kohäsionspolitik der Europäischen Union in ihren drei Hauptbereichen, dem wirtschaftlichen, sozialen und territorialen Zusammenhalt, zur wirtschaftlichen Wettbewerbsfähigkeit Europas auf globaler Ebene beiträgt.

Gleichzeitig geht es in dem Bericht um die Herausarbeitung wirksamer und angemessener Methoden zur Bestimmung des Inhalts der Kohäsionspolitik für den kommenden Programmplanungszeitraum 2014–2020 unter dem Gesichtspunkt ihres Beitrags zur Erreichung der für das Europa von 2020 gestellten Ziele.

## Quellen

- 1 Vom Europäischen Parlament angenommene Entschlüsse und Berichte
  - Entschlüsse des Europäischen Parlaments vom 24. März 2009 zu bewährten Methoden im Bereich der Regionalpolitik und Hindernisse bei der Inanspruchnahme der Strukturfonds (2008/2061(INI)) P6\_TA(2009)0156
  - Entschlüsse des Europäischen Parlaments vom 21. Oktober 2008 zu Governance und Partnerschaft auf nationaler und regionaler Ebene und zur Grundlage für Vorhaben im Bereich der Regionalpolitik (2008/2064(INI))
  - Bericht: Das Grünbuch zum territorialen Zusammenhalt und den Stand der Diskussionen über die künftige Reform der Kohäsionspolitik (2008/2174(INI)), Berichterstatter Lambert van Nistelrooij, Ausschuss für regionale Entwicklung
  - Bericht: Vierter Bericht über den wirtschaftlichen und sozialen Zusammenhalt 2007/2148(INI), Berichterstatter Ambroise Guellec, Ausschuss für regionale Entwicklung

Für äußerst bedeutsam erachtet wurde außerdem:

- An agenda for a reformed Cohesion Policy - A place-based approach to meeting European Union challenges and expectations; independent report prepared at the request of Danuta Hübner, Commissioner for Regional Policy, by Fabrizio Barca, April 2009

Anhand dieser Quellen werden die Vorschläge analysiert, wie die Kohäsionspolitik auf die Herausforderungen bei der Erfüllung der Ziele der Lissabon-Strategie und der künftigen EU-Strategie für 2020 reagieren sollte.

## 2. Vom Europäischen Parlament angeforderte Studien

- The future of cohesion policy after 2013, PE 408.970 - Europäisches Parlament, Fachabteilung Struktur- und Kohäsionspolitik, Februar 2009
- Eine Analyse des zusätzlichen Nutzens der europäischen Strukturfinanzierung, EP, Generaldirektion Interne Politikbereiche, EP 419.107, Juni 2009

Besonderes Augenmerk widmet der Berichterstatter der Rolle der Regionen bei der Gestaltung des künftigen Europas, wobei die Probleme, vor denen die Regionen unter dem Gesichtspunkt der Globalisierung und der Wirtschaftskrise stehen, eingehend analysiert werden.

## 3. Von der Europäischen Kommission vorgelegte Fortschrittsberichte

- Vierter Bericht über den wirtschaftlichen und sozialen Zusammenhalt, KOM(2007) 273 endgültig

- Fünfter Zwischenbericht über den wirtschaftlichen und sozialen Zusammenhalt, Wachsende Regionen, wachsendes Europa, KOM(2008) 371 endgültig
- Sechster Zwischenbericht über den wirtschaftlichen und sozialen Zusammenhalt, Kreative und innovative Regionen, KOM(2009) 295 endgültig

Die von der Kommission vorgelegten Berichte beschreiben die Auswirkungen der Kohäsionspolitik auf nationaler und regionaler Ebene sowie die entscheidende Rolle einzelner Sektoren und der wirtschaftlichen Umgestaltung für die regionale Entwicklung.

#### 4. Mitteilungen der Europäischen Kommission

- KOM(2009) 617 – 20. Jahresbericht über die Durchführung der Strukturfonds (Durchführungsjahr 2008)
- KOM(2008) 301 – Ergebnisse der Verhandlungen über kohäsionspolitische Strategien und Programme im Programmplanungszeitraum 2007-2013
- KOM(2009)647 endgültig, Arbeitsdokument der Kommission, Konsultation über die künftige EU-Strategie bis 2020

Die Verringerung regionaler Ungleichheiten war das Hauptanliegen der Europäischen Union, die Grundlage für die Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit und die Entwicklung einer wissensbasierten Wirtschaft. In den Nationalen Strategischen Rahmenplänen werden die Prioritäten und Belange der von dieser Art der Politik begünstigten Staaten dargelegt.

5. Außerdem sind Angaben der Europäischen Investitionsbank zu den Bereichen enthalten, für welche die Regionen und Mitgliedstaaten Darlehen aufgenommen haben.
6. Eingehend analysiert werden auch die Standpunkte des Ausschusses der Regionen und des Europäischen Wirtschafts- und Sozialausschusses.

Weitere Daten und Analyseergebnisse zur Nutzung der Strukturfonds und des Kohäsionsfonds im Programmplanungszeitraum 2007-2013, die von der Europäischen Kommission veröffentlicht werden, werden analysiert und in die nachfolgenden Etappen bis zum Abschluss des Berichts aufgenommen.

#### 7. The Global Competitiveness Report 2009–2010, World Economic Forum

Der Globale Wettbewerbsbericht trägt zum besseren Verständnis der Schlüsselfaktoren des Wirtschaftswachstums bei und liefert eine Erklärung dafür, weshalb manche Staaten bei der Erhöhung des Einkommens und der Chancen für ihre Bürger erfolgreicher sind als andere. Der Bericht definiert die globale Wettbewerbsfähigkeit als Komplex aus Institutionen, Politikmaßnahmen und Faktoren, die das Produktivitätsniveau eines Landes prägen. Aus der Sicht der Verfasser wird die globale Wettbewerbsfähigkeit von 12 Pfeilern gestützt, die für jeden einzelnen Staat analysiert werden.

Besonders zu beachten sind:

- Arbeitspapier der Kommission REGIONEN 2020 – Bewertung der künftigen Herausforderungen für die EU-Regionen, SEC(2008)

- *The Future of Cohesion Policy in Richer Regions*, Iain Begg, A series of short papers on regional research and indicators produced by the Directorate-General for Regional Policy, 03/2009

## **Methodik**

Auf der Grundlage der Daten und Informationen aus der Analyse der angeführten Dokumente und der Überlegung, dass derzeit im Ausschuss für regionale Entwicklung mehrere Berichte zur Kohäsion erarbeitet werden, konzentriert sich der Berichtersteller in seiner Analyse auf

- 1) den Zusammenhang zwischen der Kohäsionspolitik bzw. deren Inhalt und der globalen Wettbewerbsfähigkeit der EU;
- 2) die notwendige Stärkung der wirtschaftlichen Wettbewerbsfähigkeit, gestützt von einer entsprechenden, in allen Regionen der Europäischen Union vergleichbaren Infrastruktur als Grundpfeiler der globalen Wettbewerbsfähigkeit.

Ausgangspunkt dabei sind die Analyse der von den 12 zuletzt beigetretenen Mitgliedstaaten in ihre nationalen strategischen Rahmenpläne aufgenommenen Prioritäten, die Bereiche, für die die meisten Mittel aus den Strukturfonds und dem Kohäsionsfonds angefordert wurden, aber auch Anleihen von der Europäischen Investitionsbank. Vorgestellt werden auch Einzelheiten zur Beschreibung der Tatsache, dass die Regionen in den Staaten Ost- und Südeuropas von der Globalisierung und der Wirtschaftskrise am stärksten betroffen sind.

Angesichts des Ziels, diese Herausforderungen zu bewältigen sowie zur Verwirklichung der EU-Strategie bis 2020 und der Stärkung der wirtschaftlichen Wettbewerbsfähigkeit Europas auf globaler Ebene beizutragen, unterbreitet der Berichtersteller mehrere Vorschläge, wie die Kohäsionspolitik künftig die wirtschaftliche und soziale Entwicklung der Europäischen Union unterstützen kann.

## **Kontext**

Die regionalen Ungleichheiten sind eines der Hauptprobleme, die innerhalb der erweiterten Europäischen Union sowie im Rahmen von Globalisierung, Klimawandel und Bevölkerungsrückgang auszumachen sind. Wie aus dem Arbeitsdokument KOM(2009) 647 hervorgeht, wird die Europäische Union bis 2020 den Weg zu einer neuen nachhaltigen sozialen Marktwirtschaft, einer intelligenteren, ökologischeren Volkswirtschaft beschreiten, in der durch Innovation und bessere Ressourcennutzung Wohlstand geschaffen wird und Wissen die entscheidende Triebkraft ist.

Der Rahmen dieses Berichts ist durch 2 Hauptrichtungen gegeben:

1. Die Schaffung der Zukunft Europas ist abhängig von der weiteren Sicherung der gemeinsamen, auf den Zusammenhalt gerichteten Entwicklungsbasis durch Verringerung der regionalen Ungleichheiten und Förderung wesentlicher, für jede Region **spezifischer** Prioritäten, da das Entwicklungsniveau in der erweiterten

Europäischen Union unterschiedlich ist und es demzufolge unterschiedliche Erfordernisse gibt. Um die Entwicklung komplementär bei möglichst effizienter Nutzung der Ressourcen voranzutreiben, muss die Kohäsionspolitik einen flexiblen, nach den unterschiedlichen Ausgangspunkten und den regionalen und nationalen Besonderheiten angepassten Rahmen gewährleisten. Gleichzeitig ist die Ausgewogenheit zwischen einer Kreativitäts- und Innovationspolitik und den übrigen Politikbereichen zu sichern.

2. Die Wettbewerbsfähigkeit der Europäischen Union auf globaler Ebene kann durch Aufzeigen der Grenzen und Zwänge, aber auch einer realistischen Vision der Entwicklung gesichert werden, die der Europäischen Union eine weltweite Vorbildrolle sichern können.

### **Erste Vorschläge zur Herangehensweise**

Der Berichterstatter hat in diesem Arbeitsdokument den bei der Ausarbeitung seines Berichts zur Grundlage gemachten Rahmen vorgestellt.

Richtlinien dieses Ansatzes sind:

- Darstellung der weltweit zur Bewertung des Grades der wirtschaftlichen Wettbewerbsfähigkeit herangezogenen Grundpfeiler
- Darstellung der Prioritäten und Bereiche, für welche die 12 zuletzt beigetretenen Mitgliedstaaten Mittel aus den Strukturfonds und dem Kohäsionsfonds, aber auch Anleihen von der Europäischen Investitionsbank angefordert haben
- Verknüpfung der regionalen und nationalen Erfordernisse bei der Infrastrukturentwicklung mit dem Ziel der Stärkung der wirtschaftlichen Wettbewerbsfähigkeit Europas als Pfeiler der globalen Wettbewerbsfähigkeit
- Vorschläge zu Bestandteilen der künftigen europäischen Kohäsionspolitik im Hinblick auf die EU-Strategie bis 2020.

### **Erste Überlegungen des Berichterstatters**

Für den Programmplanungszeitraum 2007-2013 hat es sich auf Grund der Prioritäten der durch die Kohäsionspolitik begünstigten Staaten gezeigt, dass die Infrastruktur von den letzten 12 EU-Beitrittsstaaten als *conditio sine qua non* für die Stärkung der wirtschaftlichen Wettbewerbsfähigkeit betrachtet wird. Infrastruktur, Umwelt und sozial-ökonomische Entwicklung sind auch jene Bereiche, für die von der Europäischen Investitionsbank Anleihen aufgenommen wurden. Zudem sind vor allem unter den derzeitigen Bedingungen weiterhin Investitionen in die Infrastruktur notwendig, da die Regionen in diesen Staaten von der Krise am stärksten betroffen waren und sie auch der Globalisierung am stärksten ausgesetzt sind. Eine Entwicklung dieser Regionen ist erst dann möglich, wenn Zugangs-, Sozial- und Wissensinfrastruktur nach für alle EU-Bürger gemeinsamen Maßstäben gestaltet werden. Besonderes Augenmerk wird darauf gelegt, wie Umweltschutz und nachhaltige Entwicklung gefördert werden können.

### **Verfahren**

Das vorliegende Arbeitsdokument ist Grundlage einer Debatte im Ausschuss für regionale Entwicklung auf seiner Tagung vom 17.-18. März.

Der Berichterstatter fordert alle Mitglieder des Ausschusses für regionale Entwicklung auf, aktiv an der Debatte zu diesem Arbeitsdokument teilzunehmen und eigene Gedanken, Meinungen und Vorschläge einzubringen.

Eine umfassende Analyse ist dem Berichtsentwurf vorbehalten.